

Vorlage Nr.: V1489/22
Datum: 23. Juni 2022

Vorlage

Beratungsfolge	<i>Plandatum</i>		
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	07.06.2022	nicht öffentlich	beratend
Ältestenrat	27.06.2022	nicht öffentlich	zur Information
Ausschuss für Finanzen	05.09.2022	nicht öffentlich	1. Lesung (beschließendes Gremium)
Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit (Eigenbetrieb IT- Dienstleistungen)	19.09.2022	nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Finanzen	26.09.2022	öffentlich	beschließend

Zuständig: GB Finanzen, Personal, Recht

Gegenstand:

Bereitstellung von Finanzmitteln für die Einführung eines medienbruchfreien elektronischen Einkaufssystems

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Finanzen bestätigt die Umverteilung der erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 398.670,42 Euro (2022) aus dem IT-Budget für die Erstinvestition der Programmeinführung im Zuge der Umsetzung des Beschlusses „Einführung eines medienbruchfreien elektronischen Einkaufssystems“.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die erforderlichen laufenden Kosten in Höhe von 105.875,00 Euro ab der Haushaltsplanung 2023/2024 zu berücksichtigen.

bereits gefasste Beschlüsse:

keine

aufzuhebende Beschlüsse:

keine

Finanzielle Auswirkungen/Deckungsnachweis:**Investiv:**

Teilfinanzhaushalt/-rechnung:	THH_GB 1
Projekt/PSP-Element:	70101101
Kostenart:	100000
Investitionszeitraum/-jahr:	2022
Einmalige Einzahlungen/Jahr:	
Einmalige Auszahlungen/Jahr:	230.160,00 Euro
Laufende Einzahlungen/jährlich:	
Laufende Auszahlungen/jährlich:	
Folgekosten gem. § 12 SächsKomHVO (einschließlich Abschreibungen):	

Konsumtiv:

Teilergebnishaushalt/-rechnung:	THH_GB 1
Produkt:	10.100.11.1.6.11
Kostenart:	4291000/44552000/42541000
Einmaliger Ertrag/Jahr:	
Einmaliger Aufwand/Jahr:	69.992,92 Euro/74.380,00 Euro/24.137,50 Euro
Laufender Ertrag/jährlich:	
Laufender Aufwand/jährlich:	105.875,00 Euro
Außerordentlicher Ertrag/Jahr:	
Außerordentlicher Aufwand/Jahr:	

Deckungsnachweis:

PSP-Element:	70101101/10.100.11.1.6.11
Kostenart:	100000/49910000/44552000

Werte der Anlagenbuchhaltung:

Buchwert:
Verkehrswert:

Bemerkungen:

Klimacheck: Kein Klimacheck

Begründung:

Zum Einkauf geringwertiger Wirtschaftsgüter (sogenannte C-Artikel) nutzt die Landeshauptstadt Dresden (LHD) mehrere Rahmenvereinbarungen (RV) sowie die Möglichkeit des Direktkaufes. Aus den RV heraus erfolgen Einzelabrufe zur Deckung auftretender Bedarfe der einzelnen Organisationseinheiten (OE). Dieser Ablauf gestaltet sich wie folgt:

Bestellanforderungen der Ämter werden derzeit grundsätzlich mittels Warenkorb im MIS ausgelöst. Hierzu werden entsprechende Formulare als Bestellanforderungen erzeugt. Auf diesen Formularen sind aufgrund der gegenwärtigen Zeichnungsbefugnisse und -erfordernisse pro Bestellanforderung bis zu vier manuelle Unterschriften einzuholen. Im Anschluss erfolgt der Versand der Bestellanforderungen an das Haupt- und Personalamt (Amt 10) per Hauspost, E-Mail oder Fax. Hier erfolgt bereits ein Medienbruch.

Im Amt 10 wird die Bestellung im SAP Material Management mittels Schnittstelle (zwischen MIS und SAP) als generierte Bestellnummer oder händisch eingetragen. Dabei werden im Hintergrund die benötigten finanziellen Mittel als Mittelbindung im SAP gebunden. Die Bestellung wird an den Lieferanten per E-Mail oder Fax weitergeleitet.

Innerhalb der (vertraglichen) Lieferzeit beliefert dieser die jeweilige Organisationseinheit (OE) an die angegebene Lieferadresse. Die Lieferdokumente zeichnet die OE nach Prüfung der Lieferung (zum Beispiel Art, Anzahl, Vollständigkeit, Unversehrtheit) gegen und leitet diese über die Dienstpost dem Amt 10 zu. Eine Registrierung der Lieferung durch die OE in einem technischen System erfolgt nicht. Nach Eingang des Lieferscheins und der jeweiligen Rechnung werden dort der Wareneingang und die Rechnung im SAP gebucht.

Dieser Ablauf entspricht insgesamt nicht den Anforderungen an eine zeitgemäße Verwaltung, insbesondere aus folgenden Gründen:

- mehrere Medienbrüche zwischen Bestellern, dem Amt 10 und Lieferanten
- Prozesse aus Nutzersicht zu langsam (von Entstehen des Bedarfs und Auslösung der Bestellung durch die Besteller bis zur Lieferung)
- keine Einbindung von Lieferantenkatalogen/Marktplatzkatalogen möglich
- hoher Prozessaufwand zur Abwicklung der Bestellungen (manuelle Eingaben, Splitting von Bestellanforderungen auf mehrere Lieferanten, Recherchen bei Nichtstandardartikeln, Rückfragen an Besteller bei nicht eindeutigen Formulierungen)
- Bestellungen erfolgen zum Teil bei den Fachämtern, also am Amt 10 vorbei, teilweise sogar gelistete Produkte aus Rahmenvereinbarungen; mindestens aber für Direktkäufe (Produkte unter 500 Euro, die nicht in Rahmenvereinbarungen/Warenkorb enthalten sind)
 - hohe Kosten durch Bindung von Personal für diese Käufe "am System vorbei", deren Abrechnung, Erstattung verauslagter Kosten und so weiter in den OE
 - mangels zentraler Übersicht zu diesen Käufen liegen keine belastbaren Daten für strategische Einkaufsentscheidungen an zentraler Stelle vor!

Der Ablauf von Bestellungen gestaltet sich künftig wie folgt:

Jede OE legt mindestens eine/-n Besteller/-in fest und überträgt dieser/-m alle erforderlichen Kompetenzen. Der/die Berechtigte bündelt auftretende Bedarfe und entscheidet eigenständig, wann eine Bestellung im Einkaufssystem aufgegeben wird. Die Bestellung erfolgt ausschließlich

elektronisch ohne Unterschriftsumlauf und direkt an den Lieferanten. Die Möglichkeit einer Abzeichnung- beziehungsweise Genehmigungsfunktion kann bei Bedarf aktiviert werden. Eine Mitwirkung des Sachgebietes Bürobedarf ist nur im Ausnahmefall notwendig. Nach Lieferung begleicht das Amt 10 den Rechnungsbetrag mittels eRechnung.

Im Nachgang an die Bestellabläufe ist eine exakte Auswertung von Bedarfen der OE und der erfolgten Bestellungen möglich. Erst dadurch liegen notwendige Daten vor, um Entscheidungen zur künftigen Ausrichtung der strategischen Beschaffung zu treffen, zum Beispiel welche Artikel aufgrund der Nachfragemengen künftig in Rahmenvereinbarungen auszuschreiben sind oder wie der weitere Ausbau des Systems (zum Beispiel Aufnahme weiterer Warenkataloge) erfolgen soll. Perspektivisch sollen Lieferantenkataloge zur Abwicklung von Direktkäufen eingebunden werden.

Das Projektvolumen dieses Vorhabens übersteigt den Betrag von 150.000 Euro und erfordert damit eine Beschlussfassung durch den Ausschuss für Finanzen.

Anlagenverzeichnis:

Dirk Hilbert